

MOGiS e.V. - Eine Stimme für Betroffene

Postfach 11 15 49
86040 Augsburg



Tätigkeitsbericht 2024

Der gemeinnützige Verein MOGiS e.V. – *Eine Stimme für Betroffene* will Menschen Gehör verschaffen, die Opfer von sexuellem Kindesmissbrauch und anderen Eingriffen in die körperliche Unversehrtheit und die sexuelle Selbstbestimmung im Kindesalter geworden sind. Dazu vernetzt sich der Verein mit Betroffenen- und anderen Organisationen, kommuniziert die Wünsche und Belange von Betroffenen in der Öffentlichkeit und vertritt deren Forderungen nachdrücklich.

MOGiS e. V. – *Eine Stimme für Betroffene* entwickelt dabei Vorschläge zur Prävention von Eingriffen in die sexuelle Selbstbestimmung und zur Entschädigung und Unterstützung von Opfern, aber auch zur Vermeidung unnötiger oder schädlicher gesetzlicher Regelungen. Der Verein arbeitet darum einerseits mit Organisationen von und für Betroffene zusammen, andererseits kooperiert er auch mit anderen gesellschaftlichen Akteuren und bringt die Sicht der Betroffenen in wichtige gesellschaftliche Debatten zu Gleichstellung, Selbstbestimmung und Gesundheit ein.

Worldwide Day of Genital Autonomy (7. Mai)

Auch im Jahr 2024 koordinierte MOGiS e.V. – *Eine Stimme für Betroffene* den Fachtag des Bündnisses zum „Weltweiten Tag der genitalen Selbstbestimmung“ (WWDOGA) für das Recht des Kindes auf sexuelle Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit. Über 80 Organisationen auf 5 Kontinenten haben 2024 teilgenommen.

2024 wurde das Schwerpunktthema „*Genitale Selbstbestimmung und Gleichstellung*“ behandelt, dabei wurde mit *Gleichstellung* ein zentrales Thema von MOGiS e. V. in internationalen Kooperationen behandelt.

Die Wahrung von Grundrechten im digitalen Raum

MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene schließt sich den aktuellen zivilgesellschaftlichen Bündnissen zur Wahrung der digitalen Privatsphäre an und unterstützt Initiativen zum Schutz von Kindern unter Wahrung grundrechtlicher Leitplanken

Veranstaltungen

Vorstandsmitglieder von MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene sind regelmäßig als Vortragende angefragt, so z.B. an Hochschulen in Studiengängen wie Soziale Arbeit oder in queeren Vereinen. Hier geht es meistens um die Wahrung des Rechtes auf körperliche Unversehrtheit und Gesundheitsprävention.

Schlusswort

Auch in 2024 hat MOGiS seine erfolgreiche Arbeit weitergeführt. Der Verein hat dazu beigetragen, dass Betroffene von Eingriffen in die sexuelle Selbstbestimmung im Kindesalter vermehrt wahrgenommen werden.